



über die 6. Sitzung  
des Jugendhilfeausschusses  
am Dienstag, dem 27. November 2001  
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:20 Uhr

## Anwesend

### Ratsmitglieder SPD

Frau Bartosch  
Frau Dyduch  
Frau Lungenhausen  
Herr Rickwärtz-Naujokat

### Ratsmitglieder CDU

Frau Jacobsmeier  
Frau Scharrenbach  
Herr Weigel

### Ratsmitglieder Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Brinkmann

### Sachkundige Bürger/Bürgerinnen

Frau Hartmann  
Frau Hinterseer  
Herr Kaczmarek  
Herr Maidorn  
Herr Theis  
Herr Töpfer

### Beratendes Mitglied FDP

Herr Büchel

### Beratende Mitglieder

Herr Brumberg  
Frau Diester  
Frau Fischer  
Herr Kampmann  
Herr Krampe  
Herr Ritter

### Verwaltung

Herr Brüggemann  
Herr Dunker  
Herr Güldenhaupt  
Herr Peske

## Gäste

Frau Döcker-Stuckstätte, Land.jug.amt  
Herr Gött, Landesjugendamt  
Frau Schneider, ISA

## entschuldigt fehlten

Frau Bucek  
Herr Hinterseer  
Herr Kalle  
Herr Kloß  
Frau Lübke  
Herr Suk  
Herr Treese  
Herr Wecker  
Frau Dr. Winzer-Milo

Frau **Dyduch** eröffnete die Sitzung und begrüßte die Ausschussmitglieder sowie die anwesende Presse. Gleichzeitig stellte sie die Referenten zum TOP 1, Frau Schneider vom Institut f. Soziale Arbeit (ISA), Münster, sowie Frau Döcker-Stuckstätte und Herrn Gött vom Landesjugendamt vor.

Sodann stellte sie den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Anschließend wurde Frau Fischer verpflichtet.

Änderungen zur Tagesordnung ergaben sich nicht, so dass nach folgender Tagesordnung verfahren wurde:

## A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Vorstellung des Pilotprojektes "Jugendhilfestrategien 2010" durch das Landesjugendamt und das Institut für Soziale Arbeit	
2.	Haushalt des Jugendamtes für das Jahr 2002	
3.	Umsetzung der Anliegen der Jugendpolitischen Konferenz 2001 hier: Sachstandsdarlegung durch die Verwaltung	264/2001
4.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

**B. Nichtöffentlicher Teil**

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2.	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

## A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Vorstellung des Pilotprojektes "Jugendhilfestrategien 2010" durch das Landesjugendamt und das Institut für Soziale Arbeit

Zu Beginn des Folienvortrages gab Frau **Schneider** von der ISA eine Einführung über den Vorlauf des o.g. Projektes.

Sie referierte über den kontinuierlichen Rückgang der unter 1-jährigen Kinder von 18 %, allerdings auch über die Zunahme der 12- bis 18-Jährigen zum gleichen Zeitpunkt.

Daraus entwickelte sie die These, dass ein Geburtenrückgang nicht eine quantitative Abnahme der Zielgruppe der Jugendhilfe, wohl aber eine deutliche Veränderung der Altersstruktur deutlich machen würde.

Aus dieser Situation heraus seien Strategien erforderlich:

- Welchen inhaltlichen, strukturellen und konzeptionellen Stand hat die Jugendhilfe in Kamen derzeit?
- Wie gut werden mit den für die Vergangenheit entwickelten Lösungsstrategien zukünftige Herausforderungen gemeistert?
- Welche mittelfristige Vorstellungen (bis 2010) zur Struktur und zur Arbeitsweise der Jugendhilfe bestehen?

Daraus ergäbe sich folgendes Konzept:

- Ermittlung des „Status Quo“
- Erstellung von Prognosen für die Jugendhilfe
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen
- Überprüfung der Prognosen
- Entwicklung eines Konzepts für örtl. Planungsprozesse und Begleitung dieser Prozesse
- Unterstützung der beteiligten Jugendämter bei der erforderlichen Qualifizierung und Erweiterung des Datenkonzeptes
- Dokumentation des Prozesses und fachliche Unterstützung der örtlichen Beteiligten bei der Gestaltung eines flexiblen, sozialräumlichen und präventiv orientierten Konzeptes der Jugendhilfe

Anschließend wurden die in der Konzeption formulierten Arbeitsschritte in einem Zeitraster bis zum 3. Quartal 2003 vorgestellt.

Herr **Gött** vom Landesjugendamt ergänzte, dass landesweites Interesse an diesem Modell bestehen würde. Bestätigt würde dieses Interesse an den Beteiligungswünschen vieler Kommunen an diesem Projekt, die allerdings die Voraussetzungen, die dieses Projekt von den beteiligten Kommunen verlange, nicht erfüllen. So stünden für dieses Projekt die Stadt Bielefeld, die Kreise Lippe und Coesfeld und die Stadt Kamen zur Verfügung.

Zur Zielvorgabe des vorgestellten Modells sah Herr **Kampmann** gewisse Parallelen zur Modellpolitik der Schulen und zeigte sich skeptisch gegenüber der Realisierbarkeit der Zielvorgaben, Grund: Flexibilität und Handlungsspielräume der Mitarbeiter müssten erweitert werden. Hier fehle die klare Aussage, wie die Erweiterung der Kompetenz der einzelnen Mitarbeiter realisiert werden solle.

Frau **Schneider** antwortete darauf, dass die ISA das Projekt konzeptionell steuern würde. Den Handlungsspielraum von Mitarbeitern festzulegen, sei Sache der Stadt.

Frau **Bartosch** fragte nach, ob die Ergebnisse aus den Planungen sofort in die Praxis umgesetzt würden.

Frau **Schneider** empfahl eine mittelfristige praktische Umsetzung, da sich die erste erstellte Bedarfsanalyse in einem 2. Verfahren nachträglich bestätigen müsse, um mit gesicherten Erkenntnissen zu arbeiten.

Herr **Güldenhaupt** machte deutlich, dass sich der Status Quo bis 2010 sicherlich verändern würde, der Fachbereich Jugend zunächst erst mal wie bisher arbeiten und natürlich notwendige Veränderungen und Anpassungen vornehmen würde.

Frau **Dyduch** fragte nach der Einbindung des Jugendhilfeausschusses.

Frau **Schneider** wies auf die Transparenz des Projektes hin. Ziele und Strategien würden grundsätzlich dem Fachbereich Jugend und regelmäßig dem Jugendhilfeausschuss erläutert.

Herr **Rickwärtz-Naujokat** stellte die Frage, ob aus der Planung heraus Zielvorgaben formuliert würden, die dann umgesetzt werden müssten, um dem Projekt seine Berechtigung zu geben.

Frau **Schneider** erwiderte, dass die ISA ausschl. die Prozessverantwortung habe, während die Kommune und der Jugendhilfeausschuss über Zielvorgaben zu entscheiden habe.

Herr **Theis** fragte nach der Beteiligungsmöglichkeit von Mitgliedern der bestehenden Sozialraumkonferenzen.

Frau **Schneider** bemerkte, dass es noch Überlegungen zur Sozialraum- bzw. Modellraumgröße geben würde, ab welcher Größe eine Datenerfassung statistisch sinnvoll sei. Dann würden auch die Mitglieder der Sozialraumkonferenzen berücksichtigt.

Zum allgemeinen Verständnis erklärte Herr **Gött**, dass die Kamener Sozialräume als statistische Räume zu klein seien, daher würden Planungsräume installiert.

Zum Abschluss des Tagesordnungspunktes bedankte sich Frau **Dyduch** bei den Referenten.

Zu TOP 2.

Haushalt des Jugendamtes für das Jahr 2002

Frau **Dyduch** erklärte, zunächst den Verwaltungsteil und im Anschluss daran den Vermögensteil des Haushaltsentwurfes bearbeiten zu wollen. Sie schlug vor, die Wortbeiträge unter Benennung der Haushaltsstellen entgegen zu nehmen und zur Diskussion zu stellen.

Herr **Brinkmann** fragte, ob mit dem Ansatz „Zuschuss an die Anonyme Drogenberatungsstelle Unna (ADU)“ auch eine ortsnahe Beratung gewährleistet sein würde.

Herr **Güldenhaupt** bestätigte eine Beratung in Kamen wie im letztem Jahr, wenn auch in veränderter Form, da „KASI e.V.“ beendet sei. Er fügte in diesem Zusammenhang hinzu, dass sich die Erhöhung des Ansatzes auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge beziehen würde.

Frau **Bartosch** fragte zur HhSt. 4542 76000 nach der Anzahl der Tagesmütter im Bereich Kamen. Gleichzeitig verwies sie auf einen Zeitungsbericht über die Einrichtung eines Vereines für Tagesmütter in Bergkamen in Kooperation mit dem Bergkamener Jugendamt. Der Verein erhebe einen hohen Qualitätsstandard in der Qualifizierung von Tagesmüttern. Außerdem habe der Verein den Hinweis gegeben, dass in Kamen nur 4 Tagesmütter zur Verfügung stehen würden.

Herr **Brüggemann** erklärte, dass es zurzeit 37 Tagespflegeeltern in Kamen geben würde. Dieses Angebot würde die derzeitige Nachfrage decken. Weiterhin machte er deutlich, dass die Stadt Kamen keine Koordinierung für Tagesmütter einkaufen müsse, da Frau Struszczyński vom Fachbereich Jugend speziell für diese Aufgabe zur Verfügung stehen würde. Sie arbeite sehr intensiv an der Vergrößerung dieses Angebotes, um flexibel auf die Bedürfnisse der Eltern, die Tagesmütter benötigen, zu reagieren. Gleichzeitig qualifiziere für Kamen die VHS entsprechende Tagesmütter.

Frau **Scharrenbach** merkte an, dass sie aus der Presse entnommen hätte, die SPD-Fraktion wolle die Pflegekosten senken

Frau **Lungenhausen** erklärte, dass die Presse dieses aus Gesprächen nur vermutet habe. Es könne aber sein, dass es demnächst zu Prüfungsanträgen an die Verwaltung im Hinblick auf die Pflegekosten komme.

**Abstimmungsergebnis Verwaltungshaushalt** : mehrheitlich mit  
3 Gegenstimmen  
angenommen

Zum Entwurf des Vermögenshaushaltes teilte Herr **Brüggemann** mit, dass sich mit Unterstützung des Landes, das 90 % der Kosten übernommen habe, die Spiel- und Bolzplatzsituation stark verändert habe. Förderanträge für 2002 seien gestellt. Sollte das Land auch im kommenden Jahr fördern, reiche der Haushaltsansatz nicht aus, wie in den beiden vergangenen Jahren müssten überplanmäßige Mittel bereitgestellt werden.

**Abstimmungsergebnis Vermögenshaushalt:** einstimmig angenommen

**Abstimmungsergebnis Gesamthaushalt:** mehrheitlich mit 3 Gegenstimmen angenommen

Zu TOP 3.

264/2001

Umsetzung der Anliegen der Jugendpolitischen Konferenz 2001  
hier: Sachstandsdarlegung durch die Verwaltung

Herr **Brüggemann** teilte dem Ausschuss mit, dass sich die „Jugendpolitische Konferenz“ in „jugendmacht“ umbenannt habe.  
Zur Eigenwerbung würde diese Initiative eine Plakatwerbung durchführen.

Frau **Scharrenbach** erkundigte sich danach, wo die Befragungen für die Verbesserungen der Wochenendaufenthaltsmöglichkeiten und –freizeitangebote für Jugendliche in Heeren und Methler stattfinden würden.

Des Weiteren fragte Frau Scharrenbach zu den Punkten 2 und 4 der Beschlussvorlage, wie viele Jugendliche dieses Angebot nutzen.

Herr **Brüggemann** wies darauf hin, dass konkrete Aussagen zu der Nutzung der Jugendliche noch nicht getroffen werden können.

Herr Brüggemann machte ebenso deutlich, dass die geplante Befragung der Jugendlichen zur Verbesserung der Wochenendaufenthaltsmöglichkeiten und der -freizeitangebote an mehreren Stellen durchgeführt werden soll. Bei der Befragungsaktion zur Bedarfsermittlung sollen u.a. die Wünsche der Jugendlichen der informellen Treffs, der heutigen Nutzer der Angebote und die der Schüler berücksichtigt werden.

Herr **Ritter** wies darauf hin, dass bei der Befragung nicht nur die öffentlichen Träger befragt werden sollten. Vielmehr sollte eine flächendeckende Befragung der Jugendlichen stattfinden.

Herr **Brüggemann** erklärte dazu, dass die weitere Entwicklung der Befragung noch abgestimmt werden müsse.

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die bisherigen Arbeitsergebnisse der Umsetzung der formulierten Schwerpunktthemen der Jugendpolitischen Konferenz weiterhin zu prüfen und zielgerecht umzusetzen. Der Jugendpolitischen Konferenz sind die jeweiligen Sachstände und Ergebnisse zeitnah mitzuteilen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 4.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

#### 4.1 Mitteilungen der Verwaltung

4.1.1 Herr **Güldenhaupt** informierte den Ausschuss über die Veranstaltung „Kinder fragen das Rathaus“ am 12.12.2001. Diese Veranstaltung findet für die 3. und 4. Klassen der Grundschulen statt.

4.1.2 Ebenso wies Herr **Güldenhaupt** auf den Vortragsabend „Mädchen in der Rechten Szene“ hin.

4.1.3 Herr **Brüggemann** informierte den Ausschuss über die geplanten Sprachkurse für Emigranten. Die Sprachkurse sollen im kommenden Jahr realisiert werden, Anträge auf Landesförderung seien gestellt.

Frau **Scharrenbach** erkundigte sich, welcher Betrag für die Kurse zur Verfügung stünde und zu welchem Zeitpunkt diese gestartet würden.

Herr **Brüggemann** erwiderte, dass für 2002 im Einzelplan 2.600,00 € für die Sprachkurse zur Verfügung stünden. Zu welchem Termin die Kurse aber genau beginnen würden, stünde aber noch nicht fest.

#### 4.2 Anfragen

Anfragen ergaben sich keine.

**B. Nichtöffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

Anfragen ergaben sich keine.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

- entfällt -

Frau **Dyduch** schloss die Sitzung um 18.20 Uhr.

gez. Dyduch  
Vorsitzende

gez. Güldenhaupt  
Schriftführer